



****PRESSEMITTEILUNG****

Die Berufsverbände des Tourismus, zusammen mit dem DRV, schlagen die erforderlichen Reformen für die Entwicklung des alternativen und nachhaltigen Tourismus in Tunesien vor

In Zusammenarbeit mit dem deutschen Reiseverband DRV hat die Fédération Tunisienne des Agences de Voyages (FTAV) eine Studie über die rechtlichen Hindernisse für die Entwicklung des alternativen und nachhaltigen Tourismus in Tunesien eingeleitet.

Bei einer heute in Tunis abgehaltenen Pressekonferenz wurden eine Reihe von Lösungen vorgestellt, die umgesetzt werden sollen, um die aktuellen Hindernisse zu beseitigen.

Diese Empfehlungen, die in Form von Empfehlungen vorliegen, stammen aus dieser Studie, die darauf abzielte, die administrativen und rechtlichen Schwierigkeiten zu identifizieren, mit denen Fachleute im Bereich des alternativen und nachhaltigen Tourismus konfrontiert sind, und Lösungen für die derzeitigen Hemmnisse vorzuschlagen, um eine positive Entwicklung des Sektors in einer günstigen Umgebung zu fördern.

Die Präsidenten der vier Berufsverbände, nämlich Herr Ahmed Bettaieb für die FTAU (Tunesische Föderation der Reisebüros und Tourismus), Frau Dora Milad für die FTH (Tunesische Hotelvereinigung), Herr Housseem Ben Azouz für die Fi2T (Interprofessionelle Tunesische Tourismusföderation) und Herr Mehdi Hachani für die FTGAT (Tunesische Vereinigung der zugelassenen Tourismusführer), haben auf dieser Konferenz einhellig einen dringenden Appell an die verschiedenen Aufsichtsbehörden gerichtet, die Empfehlungen dieser über mehrere Monate durchgeführten Studie zu berücksichtigen, die vor Ort von einem Expertengremium, insbesondere Juristen, durchgeführt wurde.

Im Rahmen dieser Studie, die vom BMZ finanziert, von SEQUA koordiniert und in Tunesien von DRV und seinem Programm für alternativen und nachhaltigen Tourismus durchgeführt wurde, haben die Experten in einer ersten Phase die geltenden rechtlichen und legislativen Texte in diesem Sektor untersucht. In einem zweiten praktischen Schritt haben sie vor Ort bei den Betreibern, d.h. den Betreibern von Gästezimmern/Häusern/Tischen und ländlichen Unterkünften, den Veranstaltern von Outdoor-Aktivitäten (Reiten, Trekking, Mountainbiking usw.), aber auch den Reiseführern und Reiseveranstaltern sowie den beteiligten Vereinen gearbeitet, um die Schwierigkeiten zu identifizieren und zu bewältigen, mit denen sie konfrontiert sind, um ihre Projekte und Aktivitäten erfolgreich umzusetzen.

Herr Wassim Allouche, Rechtsanwalt und Experte, der mit der Durchführung des Projekts beauftragt wurde, erklärte auf der Konferenz, dass das wichtigste Ergebnis dieser Studie die wiederholten



rechtlichen Beschränkungen für touristische Projekte und gelegentlich das Fehlen von Anwendungstexten sei. "Die den Sektor regelnden Texte sind eine Quelle von Komplexität und bürokratischer Verzögerung", sagte er.

Der Rechtsexperte stellte außerdem klar, dass "der tunesische Gesetzgeber zwar versucht hat, eine interdisziplinäre Überwachung des Sektors zu ermöglichen, um die Auswirkungen einer solchen Entwicklung zu untersuchen, jedoch der bürokratische Aspekt seiner Verwaltung seine Entwicklung hemmt; dies hat leider nur zu institutionellen Hindernissen für alternative und nachhaltige Tourismusprojekte geführt, die leider zu einer unregelmäßigen Funktion und ohne nennenswerte Vorteile führen könnten".

Dieser Ansatz zielt letztendlich darauf ab, die Entwicklung dieses Sektors zu fördern, da er der tunesischen Destination in Bezug auf die Diversifizierung des Angebots, die Modernisierung ihres Images und ihren allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Beitrag zugute kommen kann. Sie soll auch die Tourismusfachleute ermutigen, nachhaltige Praktiken zu übernehmen, und die Touristen auf die Bedeutung verantwortungsbewussten Reisens aufmerksam machen.

Am Ende des Prozesses hat das Komitee für die Untersuchung rechtlicher Hindernisse für alternativen und nachhaltigen Tourismus in Tunesien die folgenden Hauptempfehlungen definiert, die es für grundlegend hält:

- Erstellung und Verabschiedung eines einheitlichen "Tourismusgesetzes", das ein spezielles Kapitel für alternativen und nachhaltigen Tourismus umfasst. Dieses Gesetzbuch wird dazu beitragen, das derzeitige Verfahrenslabyrinth zu beenden, dem die Förderer gegenüberstehen, indem es einen einheitlichen Rahmen schafft, um zunächst eine bessere Kohärenz und ein klares Verständnis der Regeln und Verfahren für die Akteure des Sektors zu gewährleisten, und dann die Überwachung und Kontrolle der Aktivität zu vereinfachen, sowohl vor als auch nach der Inbetriebnahme, durch die zuständigen Ministerien und ihre nachgeordneten Organe.
- Vereinfachung der Verfahren durch Einrichtung einer Plattform, auf der alle beteiligten Parteien die eingereichten Akten verfolgen können, mit einem Recht auf sofortige Verfolgung. Sie wird auch eine bessere Koordinierung zwischen den institutionellen Akteuren und eine bessere Einhaltung der administrativen Formalitäten ermöglichen. Dies wird auch eine bessere Verwaltung der Zertifizierungen und Verfahren für die Erteilung von Genehmigungen ermöglichen, die derzeit von Region zu Region unterschiedlich sind und unterschiedliche administrative Formalitäten erfordern.
- Förderung, Unterstützung und Werbung für alternativen und nachhaltigen Tourismus durch Marketingunterstützung, um Projekte zu unterstützen, und finanzielle Unterstützung zur Modernisierung des Sektors. Es ist auch notwendig, neue Projekte auf regionaler und lokaler Ebene während des gesamten Prozesses der Schaffung, Installation und tatsächlichen Inbetriebnahme der Tätigkeit durch die Schaffung gemischter Strukturen zu begleiten, die alle Akteure (Ministerium, regionale Strukturen der ONTT, Verbände, Vereine, Experten usw.) zusammenbringen.



- Schaffung von Projekten, die durch die Anwendung von Normen labelliert werden, um die Erlangung von Umweltzertifizierungen oder Qualitätslabeln zu erleichtern. Die vereinfachten Verfahren, die eingeführt werden, können die Akteure des Sektors dazu anregen, umweltfreundliche und lokale Gemeinschaften respektierende Praktiken zu übernehmen. Dies wird die Verankerung einer kreislauforientierten Strategie durch Texte ermöglichen, die auch den Schutz der Dienstleister und Nachfrager berücksichtigen. Dieser Ansatz wird auch dazu beitragen, die Nachhaltigkeit und den Schutz des Ökosystems zu fördern und den Tourismussektor auf verantwortungsbewusste Weise zu entwickeln.

Die Herausforderungen des alternativen und nachhaltigen Tourismus:

Alternativer und nachhaltiger Tourismus stellt, wie von der UNCTAD betont, einen "hochpotenziellen Sektor, eine wahre Schatzkammer und eine der wenigen wirtschaftlich machbaren Diversifizierungsmöglichkeiten, insbesondere für Entwicklungsländer" dar. Basierend auf diesen Tatsachen bemüht sich Tunesien, wie viele Entwicklungsländer, rechtlich zu organisieren, um den alternativen und nachhaltigen Tourismussektor zu regulieren und zu entwickeln und seine Akteure zu identifizieren. Die Logik der Entwicklung im Zusammenhang mit dem Tourismus kann jedoch manchmal paradox sein, da die Regulierung eines neuen Sektors, der erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, das Land und die Bevölkerung der Gastländer hat, eine legislative, administrative und menschliche Organisation erfordert.